

1. Rennen

Albers siegt wieder / Lechner erneut enttäuscht / Scheider bestraft

Christijan Albers (Dallara 399 Opel) feierte im siebten Lauf der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft seinen zweiten Saisonsieg. Auf dem Nürnberger Norisring, dort wo er 1998 seinen ersten Formel-3-Triumph erringen konnte, distanzierte der Niederländer das 21köpfige Verfolgerfeld um 6,934 Sekunden. Mit einem tollen Start katapultierte sich der 20jährige an die zweite Position, um am Ende der ersten Runde sogar die Führung zu übernehmen. Danach baute Albers seine Führung kontinuierlich aus, wobei er jedoch von den harten Zweikämpfen profitierte, die seine Verfolger einbremsen. Auf dem zweiten Platz landete Yves Olivier (Dallara 399 Opel). Der Belgier konnte seine Pole-position nicht in einen Sieg umsetzen, als er sich beim Anbremsen der Grundigkehre schon nach der ersten von 35 Runden von Albers überrumpelt sah. Der zweite Platz von Olivier wurde lediglich durch die Angriffe von Robert Lechner (Dallara 399 Opel) gefährdet. Nachdem sich der Österreicher dabei jedoch den Frontflügel verbogen hatte, war für Olivier die Fahrt auf das Siegerpodest frei. Mit Platz drei baute Thomas Jäger (Dallara 39 Opel) seine Tabellenführung weiter aus. Der Münchener mußte sich vor allem im letzten Renndrittel heftig gegen Thomas Mutsch (Dallara 399 Opel) wehren. Mehrmals tauschten die beiden Kampfhähne die Plätze, bis der Bitburger am Ende aufstecken und mit dem vierten Platz vorlieb nehmen mußte.

Robert Lechner (Dallara 399 Opel) avanciert vom designierten Titelanwärter langsam aber sicher zum regelmäßigen Verlierer. Nach mäßigem Start rutschte der Österreicher beim Kampf um Platz zwei ins Heck von Yves Olivier. Der verbogene Frontflügel beförderte ihn anschließend Platz um Platz nach hinten, bis er ausgerechnet mit seinem Teamkollegen Herbert Jerich (Dallara 399 Opel) kollidierte und in der 32. Runde die Box ansteuern mußte. Ärger auch bei Timo Scheider (Dallara 399 Opel), der nach seinem Wertungsausschluß sogar den dritten Tabellenplatz an Christijan Albers verlor. Scheider war in einem harten Fight um Platz sechs mit Etienne van der Linde (Dallara 399 Opel) aneinandergeraten, bei dem der Südafrikaner an die Wand und ins Aus befördert wurde. Während Scheider selbst auf Platz zehn zurückfiel, gaben die Sportkommissare offensichtlich ihm die Unfallschuld und eine Stop-and-Go Strafe. Dreimal übersah Scheider das entsprechende Hinweisschild, bis ihn die schwarze Flagge stoppte.

Der jüngste Pilot im Feld überzeugte hingegen voll: Stefan Mücke (Dallara 399 Opel), mit 17 Jahren und DMSB-Sondergenehmigung am Start, fährt in einem zweikampfstarken Rennen auf den fünften Platz. Hinter dem Formel-3-Debütanten landeten die Routiniers Marcel Fässler (Dallara 399 Opel) und Pierre Kaffer (Dallara 399 Renault) auf den Plätzen sechs und sieben vor drei weiteren Formel-3-Neulingen: Sven Heidfeld (Dallara 397 Opel), Andreas Feichtner und Ken Grandon (beide Dallara 399 Opel).



Speedweekend / „Nürnberg 200“
57. Int. ADAC Norisringrennen
02. – 04. Juli 1999 / Norisring

FORMEL 3 DM 1999

24

Timo Scheider startet unter Vorbehalt

Für Timo Scheider wird der siebte Saisonlauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft ein Nachspiel haben. Der 20jährige Vizemeister des Jahres 1997 wurde in der 26. Runde nicht nur durch die schwarze Flagge gestoppt, sondern anschließend auch für den achten Saisonlauf ausgeschlossen. Scheider legte allerdings gegen diese Entscheidung der Sportkommissare Berufung ein, um eine aufschiebende Wirkung seines Ausschlusses zu erreichen. Somit startet der Pilot aus dem bemanii F3-Team beim Sonntagrennen unter Vorbehalt. Das DMSB-Berufungsgericht wird zu einem späteren Zeitpunkt eine endgültige Entscheidung fällen.

Timo Scheider war bereits beim fünften Saisonrennen in Oschersleben wegen seiner aggressiven Fahrweise eindringlich ermahnt worden. Damals weckten seine Attacken, bei denen er dem Niederländer Elran Nijenhuis mehrfach ins Heck fuhr, die Aufmerksamkeit der Sportkommissare. Am Norisring war Etienne van der Linde der Leidtragende. Im Kampf um Platz sechs berührte Scheider das Hinterrad des Südafrikaners und schickte ihn damit in die Streckenbegrenzung.

